



ROT- blättchen

Ausgabe
12/2006

**Elitenförderung
statt Sozialleis-
tung? S.3**

**www.gerechte-
uni.de S.2**

Eine Publikation der Juso-Hochschulgruppe an der Uni Bielefeld

Hallo!

Was Du hier vor Dir siehst, ist das ROTblättchen, die in Zukunft regelmäßig erscheinende Informationsbroschüre der Juso-Hochschulgruppe unserer Uni. Mit diesem kleinen „Heftchen“ wollen wir Dir einerseits einen kurzen Einblick in unsere Arbeit geben, Dich andererseits aber auch allgemein über die Vorgänge an unserer Universität auf dem laufenden halten. Gerade in Zeiten von Studiengebühren und der Einführung des neuen Hochschulfreiheitsgesetzes halten wir es für wichtig, dass jeder von uns zumindest ein bisschen über die Abläufe, Inhalte und katastrophalen Folgen dieser Veränderungen für unser Studium Bescheid weiß. In dieser ersten Ausgabe werden wir Dich über unsere Forderung an das BAföG informieren und Dir zeigen, wie „gerecht“ die Unis tatsächlich sind. Damit neben diesen zwar wichtigen, aber dennoch trockenen Themen auch der Spaß nicht zu kurz kommt, gibt es in jeder Ausgabe ein kleines Sudoku-Rätsel, das in extrem langweiligen Vorlesungen bestimmt von Nutzen für Dich sein wird ;-)

So, jetzt aber viel Spaß beim Lesen, eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2007.

Vielleicht hast Du Dich schon gefragt, was diese „Gerechte Uni“-Flyer, die zur Zeit in der Mensa und auch in diesem Heft liegen, bedeuten. Diese Frage möchten wir Dir jetzt beantworten. Wir, die Juso-HSG in Bielefeld stellen uns, genauso wie die anderen Juso-Hochschulgruppen in NRW, die Frage, wie eine gerechte Uni aussehen könnte – die Kampagne beschäftigt sich mit einigen wichtigen Kernthemen die, neben anderen, uns besonders wichtig scheinen.

Während bei den AbsolventInnen der Frauenanteil noch bei 49% liegt, sinkt mit steigender universitärer Laufbahn die Quote rapide ab (39% promovieren, 29% arbeiten als wissenschaftl. Personal, nur 13% werden Professorinnen). Dies ist unserer Ansicht nach deutlich zu wenig. Deshalb müssen Frauen besonders gefördert werden, denn nicht nur an der Universität, auch an den meisten anderen Stellen werden sie benachteiligt.

In familiärer Verantwortung zu stehen, bedeutet eine besondere Belastung, z.B. durch finanzielle Probleme, und erheblich mehr Organisation, als nur die des Stundenplanes. Wir setzen uns dafür ein, dass Familie und Studium miteinander vereinbar sein können. Wir wollen, dass eine familienfreundlichere Politik auf allen Ebenen durchgesetzt wird, dazu gehört u.a. eine Reduzierung der finanziellen Belastung, die durch niedriges BAföG und/oder hohe Studiengebühren entsteht.

Leider tendiert die NRW-Landesregierung immer stärker dazu, Entscheidungen an der Uni von sog. „externen ExpertInnen“ treffen zu lassen. Dabei bleibt die studentische Mitbestimmung auf der Strecke. Damit wir nicht von irgendwelchen Besserwissern dominiert werden, setzen wir uns aktiv für den Erhalt der studentischen Selbstverwaltung in Form der Verfassten Studierendenschaft ein. Wir wollen, dass die Studierenden als stärkste Gruppe an Hochschulen ihre Meinung auch angemessen in die Entscheidungsprozesse einbringen können.

Geschlechter-
gerechtigkeit

Studieren
mit Kind

Verfasste
Studierendenschaft

Elitenförderung statt Sozialbeitrag?

Inflation und steigende Lebenshaltungskosten machen das Studieren immer teurer, das BAföG aber stagniert seit 2001 auf niedrigem Niveau. 250€ zahlen die Studierenden durchschnittlich an Miete pro Monat, die BAföG-Pauschale beträgt 197€. Der Förderhöchstbetrag liegt bei 585€, während jedoch jeder von uns 767€ ausgibt. Warum wird das BAföG also nicht erhöht?

„Die Kassen sind leer“, so der durchgängige Tenor der Politik. Ist dem aber wirklich so? Nein, denn bei genauem Hinsehen fällt auf, dass doch Geld da ist, eine Menge Geld sogar, es wird allerdings für „Wichtigeres“ ausgegeben. Der Bund investiert 2007 an die 200 Millionen Euro zusätzlich in Begabtenförderung und Exzellenzinitiative, ergo in eine Elitenförderung. Anstatt also durch mehr BAföG mehr benachteiligte Studis an die Unis zu holen (nur 12% aller Studis kommen aus sog. bildungsfernen Schichten, 65% von uns arbeiten neben dem Studium), zahlt die Politik in eine Bildungselite ein, welche die anderen Schichten immer weiter abhängt.

Dies darf aber nicht sein. Zusammen mit unseren Partnern setzen wir uns für den Ausbau des BAföGs zu einer bedarfsdeckenden Ausbildungsförderung ein. Als Sofortmaßnahme fordern wir eine Anhebung der Mietpauschale auf 250€ und eine Erhöhung der Bedarfsätze um 3,5%. Langfristig muss das BAföG so reformiert werden, dass ein Studium unabhängig vom Geldbeutel der Eltern oder der Arbeit der Studierenden ermöglicht wird.

Aktuell im AStA

Es gibt z.Zt. verschiedenste Themen, die im AStA (Abk. für Allgemeiner Studierendenausschuss) behandelt werden. Aufgrund der Größenbeschränkung kann an dieser Stelle nur ein kleiner Einblick gewährt werden. Wenn ihr euch für mehr interessiert, oder Fragen habt, wendet euch einfach an uns (E-Mail-Adresse auf S. 4).

Nach der erfolgreichen Frostschrei-Demo arbeiten wir momentan z.B. an einer neuen Ausgabe der Zeitschrift Provinz. Außerdem bereiten wir uns bereits jetzt auf den Beginn des neuen Semesters vor, da

Fortsetzung auf S. 4

im kommenden Sommersemester alle Studierenden Studiengebühren zahlen müssen und es unterschiedlichste Gründe für eine Befreiung geben kann. Diese müssen an die Studierenden vermittelt werden. Weiterhin testen wir aktuell Bioprodukte, welche die vorhandenen Produkte in der Mensa ersetzen können, wir prüfen, ob die eLearning-Plattform der Bibliothek Stud.IP oder das eKVV auch vom datenschutzrechtlichen Standpunkt unbedenklich sind, wir organisieren kulturelle Veranstaltungen (zuletzt ein Bertolt-Brecht-Abend) und versuchen, jeden Tag für Eure Fragen zur Verfügung zu stehen.

Die Lösung für dieses Sudoku findet Ihr in der nächsten Ausgabe des ROTblätthens

					6	7	3	5
				7	3			
1		7					8	
		8		4			7	2
7	2							6
		9	7			5		
		2			1		6	9
8	6		2			4		
				6	4	1		

Vi.S.d.P.: Jan-Hendrik Seelhorst, Karl-Eilers-Str. 20a,
33602 Bielefeld, info@juso-hsg-bielefeld.de

Haben wir Dein Interesse geweckt, Dir mal so richtig aus der Seele gesprochen oder eine Meinung vertreten mit der Du Dich gar nicht anfreunden kannst? Dann sag uns Bescheid! Wir treffen uns Donnerstags um 18:00 c.t. im StuPa-Raum (C1-162) auf der Galerie. Wir würden uns freuen, von Dir zu hören!